



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule**

**Leineweber, Heinrich**

**Paderborn, 1880**

63. Die Schwalbe und der Sperling, von Fr. Hoffmann

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

#### 4. Schriftliche Übungen.

1. Karl und Wilhelm.  
Was im ersten Teile der Fabel von Spitz und Pudel gesagt wird, ist auf zwei Knaben zu übertragen.
2. Ebenso kann dasjenige, was im zweiten Teile von den beiden Hunden erzählt wird, auf zwei Knaben übertragen werden. — Peter versucht den Franz, dem Nachbar die reifen Kirschchen (nicht wie in der Fabel: Würste) zu stehlen.

### 63. Die Schwalbe und der Sperling.

Friedrich Hoffmann.

#### 1. Zur Erläuterung.

Im Herbst verläßt die Schwalbe unsere Gegenden und zieht in wärmere Himmelsstriche. Dort lebt sie als Gast, bis die Frühlingswärme sie wieder zu uns ruft. Sie muß ein treues Gedächtnis haben; denn dieselbe Schwalbe kommt wieder an denselben Ort und sucht dasselbe Nest, das sie im Herbst verlassen hat. Oft haben dann Sperlinge sich des kleinen Hauses bemächtigt, und es entsteht ein Kampf um dasselbe, wozu die Bedrängte ihre Genossen ruft. Man will bemerkt haben, daß einst eine Schwalbe, die den ungebetenen Gast aus ihrem Neste nicht entfernen konnte, ihre Schwestern gerufen, mit deren Hilfe den Eingang ihres Nestes verbaut und so bewirkt habe, daß der Gewaltthäter sein Leben verlor. (Mafius.)

#### 2. Gliederung der Fabel.

- A. Einleitung: Die frohe Ankunft der Schwalben in der Heimat.
- B. Die Erzählung von der Schwalbe und dem Sperlinge.
  - I. Die Trauer und der Schmerz der Schwalbe und deren Ursache.
    - II. Die Bitte der Schwalbe, welche sie unterstützt
      1. durch den Hinweis auf ihr Eigentumsrecht,
      2. durch den Hinweis auf die kalte Witterung und auf ihre Müdigkeit,
      3. durch den Hinweis auf ihre anstrengende Reise,
      4. durch den Hinweis auf ihre nassen Kleider und ihre Kraftlosigkeit,
      5. durch den Hinweis darauf, daß der Spatz leicht eine andere Wohnung finden könne.
    - III. Die kalte und stolze Versagung der flehentlichen Bitte.
    - IV. Die Rache der Schwalbe.
      1. Ihr Vorsatz, sich zu rächen.
      2. Die Ausübung der Rache.
      3. Die Not des Sperlings.



4. Vergebliches Bemühen des Sperlings, aus dem Gefängnisse zu entkommen.

C. Schluß (die zwei letzten Zeilen): Die Schwalbe baut sich ein neues Haus.

### 3. Besprechung der Fabel.

Worauf bei der Besprechung des Inhaltes das Augenmerk zu richten ist, das erhellt aus der vorstehenden genauen Gliederung. Der Besprechung kann auch der folgende einfachere Plan zu Grunde gelegt werden.

#### I. Die Schwalbe.

1. Ihre Trauer.
2. Ihre Bitte.
3. Ihre Rache.

#### II. Der Sperling.

1. Seine Ungerechtigkeit.
2. Sein Stolz und seine Hartherzigkeit.
3. Seine Strafe.

### 4. Grundgedanke der Fabel.

„Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus“, noch viel weniger ihm dasselbe mit Gewalt nehmen! — Ein Mensch, der dem Armen sein Obdach raubt, verdient das Schicksal des Sperlings. — Rückert, der denselben Stoff bearbeitet hat, drückt in seinem Gedichte: „Die Rache der Schwalbe“, den Grundgedanken so aus:

„Im Raub lebendig einzumauern  
Ein Raubgeschlecht,  
Ich muß es selber fast bedauern;  
Doch ist es recht.“

### 5. Schriftliche Übungen.

#### 1. Der wohlbezahlte Räuber.

##### Ausführung:

Ein Schwalbenpaar, das im Anfange des Septembers wehmütig die Reise nach dem fernen Süden angetreten, kehrte im April des folgenden Jahres fröhlich in die Heimat zurück. Doch welches Leid, als sie an ihrer alten Wohnung ankommen! Ein frecher Spatz hat dasselbe unterdes in Besitz genommen und macht sich groß und breit darin. Alle Bitten der müden Reisenden, der Spatz möge die Wohnung räumen, sind vergebens. — Doch der freche Räuber sollte seiner Strafe nicht entgehen; die obdachlosen Schwalben nahmen bittere Rache an dem Hartherzigen. Sie riefen zc.

#### 2. Die Bitte der Schwalbe.